

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Stadtforstes Fürstenwalde - Kommunal Eigenbetrieb, Fürstenwalde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

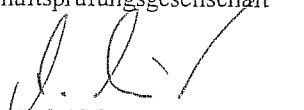
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eisenhüttenstadt, den 5. Juni 2009



MÜNZER & STORBECK
Treuhand- und Revisions GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


André Münzer
Wirtschaftsprüfer

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

109 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 des Stadtförstes Fürstenwalde - Kommunalen Eigenbetrieb, Fürstenwalde, unter dem Datum vom 5. Juni 2009 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird.

110 „Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Stadtförstes Fürstenwalde - Kommunalen Eigenbetrieb, Fürstenwalde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

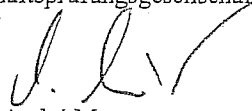
111 Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

112 Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

- 113 Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“
- 114 Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).
- 115 Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Eisenhüttenstadt, den 5. Juni 2009

MÜNZER & STORBECK
Treuhand- und Revisions GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


André Münzer
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

	2008		Vergleich 2007
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.184.359,41	1.495
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (im Vorjahr: Erhöhung des Bestandes)		-96.276,02	110
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen von Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 5.673,68 (Vj: TEUR 4)		152.615,46	98
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-84.161,86		-12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-356.214,10</u>		-640
		-440.375,96	-(652)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-192.315,52		-173
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 6.261,49 (Vj: TEUR 11)	<u>-49.977,11</u>		-52
		-242.292,63	-(225)
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	<u>-70.022,85</u>		-61
		-70.022,85	-(61)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-232.724,06	-272
8. Ordentliches Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z. 1 bis 7)		<u>255.283,35</u>	<u>493</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		6.763,91	4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		-488,22	-1
11. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 9 bis 10)		<u>6.275,69</u>	<u>3</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>261.559,04</u>	<u>496</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.140,74	-1
14. Sonstige Steuern		-9.662,46	-10
15. Jahresgewinn		<u><u>249.755,84</u></u>	<u><u>485</u></u>

Nachrichtlich

Vorgesehene Behandlung des Jahresgewinns

a) zur Einstellung in Rücklagen "Friedwald"	15.000,00
b) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde	130.000,00
c) auf neue Rechnung vorzutragen	104.755,84

Stadtforst Fürstenwalde - Kommunalen Eigenbetrieb,
Fürstenwalde

Entwicklung des Anlagevermögens 2008

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 1. 1. 2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 1. 1. 2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31. 12. 2007 EUR	Stand 31. 12. 2008 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.601,38	0,00	0,00	0,00	35.624,38	2.269,00	0,00	5.708,00	7.977,00
	<u>43.601,38</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>35.624,38</u>	<u>2.269,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.708,00</u>	<u>7.977,00</u>
Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	24.502.210,98	84.492,33	7.179,27	102.898,50	196.894,76	47.165,34	0,00	24.438.362,44	24.305.316,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.403,86	6.043,70	0,00	0,00	33.101,86	2.057,70	0,00	11.288,00	7.302,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.375,18	27.029,81	2.438,00	0,00	69.849,18	18.530,81	2.436,00	96.023,00	87.526,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.591,43	82.822,51	0,00	-102.898,50	0,00	0,00	0,00	2.515,44	22.591,43
	<u>24.722.581,45</u>	<u>200.388,35</u>	<u>9.617,27</u>	<u>0,00</u>	<u>299.845,80</u>	<u>67.753,85</u>	<u>2.436,00</u>	<u>24.548.188,88</u>	<u>24.422.735,65</u>
	<u>24.766.182,83</u>	<u>200.388,35</u>	<u>9.617,27</u>	<u>0,00</u>	<u>335.470,18</u>	<u>70.022,85</u>	<u>2.436,00</u>	<u>24.553.896,88</u>	<u>24.430.712,63</u>

Lagebericht
für
das Wirtschaftsjahr 2008

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

In Deutschland ist die Waldwirtschaft nach der Landwirtschaft die flächenmäßig bedeutendste Landnutzungsform. Sie erstreckt sich über 11,1 Millionen Hektar oder 31 Prozent der Landfläche. Die Forst- und Holzwirtschaft trägt mit ca. drei Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei, bietet über 1 Millionen Beschäftigten einen Arbeitsplatz und verzeichnet einen Umsatz von mehr als 100 Milliarden Euro je Jahr.

In Deutschland haben sich nach den Ergebnissen der aktuellen Bundeswaldinventur mit rund 3,4 Milliarden Kubikmeter hohe Holzbestände aufgebaut. Im Vergleich nimmt Deutschland damit die Spitzenposition in Europa ein. Die Ursachen für diesen hohen Bestandsaufbau sind vielfältig. Die aktuelle Bundeswaldinventur weist einen jährlichen Zuwachs von rund 95 Millionen Kubikmeter je Jahr aus, bisher ist von niedrigeren Zuwächsen ausgegangen worden. Dem steht ein statistisch erfasster Einschlag von rund 48 Millionen Kubikmeter im Durchschnitt der letzten fünf Jahre gegenüber.

Fakt ist, dass nicht der gesamte Zuwachs für eine Nutzung zur Verfügung steht. Unter Annahme der Fortsetzung bisheriger Waldbehandlungsmethoden wird das jährlich nutzbare Potenzial auf rund 80 Millionen Kubikmeter eingeschätzt. Damit sind für eine Ausweitung der stofflichen und energetischen Nutzung noch Reserven vorhanden, ohne die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung zu gefährden. Die Holznutzung sichert sogar eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder, denn der Holzverkauf bildet mit über 90 Prozent der Einnahmen der Forstbetriebe die wirtschaftliche Grundlage für die nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Eine intensivere Holzverwendung aus heimischen Wäldern verbindet deshalb mehr Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum insbesondere in ländlichen Räumen mit vielen weiteren Vorteilen, denn die nachhaltige Holznutzung in Deutschland ist klimaschonend, energieeffizient, umweltfreundlich und ersetzt importierte Rohstoffe.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die wichtigsten Einnahmen des Eigenbetriebes haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2008	2007	Änderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Holzproduktion und -verkauf	912	1.326	- 414
Friedwald	180	98	+ 82
Jagd (inklusive Verkäufe)	91	77	+ 14
Liegenschaften (Grundstücke und Forsthäuser)	73	78	- 5

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes verringerten sich im Wirtschaftsjahr 2008 um 20,8 % und erreichten TEUR 1.184 (Vorjahr: TEUR 1.495).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 55 auf TEUR 153 und betreffen im wesentlichen Grundstückspachten, Nutzungsentgelte und Mieteinnahmen.

3. Geschäftsergebnis

Seit dem Geschäftsjahr 2003 konnten im Stadforst Fürstenwalde positive Jahresüberschüsse erzielt werden, so auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008.

Den wichtigsten Anteil am Jahresergebnis 2008 hatte der Holzverkauf. Trotz nachlassender Preise wurden alle anfallenden Sortimente problemlos vom Markt aufgenommen. Die Struktur der holzverarbeitenden Industrie hat einen Stand erreicht, der fast ständig eine optimale Waldbewirtschaftung ermöglicht. Wichtige Partner des Eigenbetriebes waren 2008 in diesem Bereich die Klenk Holz AG in Baruth, das GLUNZ Werk Beeskow, sowie die Holzindustrie Templin als Abnehmer von Laubholzsortimenten.

Neben der Holzvermarktung verdient der FriedWald besondere Beachtung, da er 2008 eine deutliche Umsatzsteigerung aufweist und damit das Betriebsergebnis positiv beeinflusst hat. Neben dem zunehmenden Bekanntheitsgrad führte auch eine Verkaufsoffensive junger Eichen im Mai zu einer deutlichen Steigerung der Ergebnisse.

Der Jagdbetrieb bleibt weiterhin das wichtigste waldbauliche Steuerungsinstrument zur Umsetzung des Waldumbaus mit geringen finanziellen Mitteln. Bei der Jagd im Stadtwald geht es zu aller erst um die Erreichung walddauerfähiger Schalenwildpopulationen, damit das Ökosystem Wald seine Eigenkräfte entfalten kann und auf Acker- und Grünlandflächen keine oder nur geringe Wildschäden entstehen.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 250 ausgewiesen (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 485), das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 235 verringert. Der deutliche Gewinneinbruch des Ergebnisses ist auf den im Vergleich zum Vorjahr gefallenem Holzpreis und die deutlich geringere Verkaufsmenge zurückzuführen.

4. Beschaffung

Der Materialaufwand verringerte sich um TEUR 112 auf TEUR 440 (Vorjahr TEUR 652) und besteht aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 84) und Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR 356). Diese beinhalten überwiegend Aufwendungen aus Holzeinschlag, Rückung und Weiterveredelung (TEUR 218) sowie Aufwendungen für den Holztransport (TEUR 91).

5. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 200 getätigt, wovon TEUR 84 in Betriebsbauten, TEUR 6 auf Technische Anlagen und Maschinen, TEUR 27 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie TEUR 83 auf Anlagen im Bau entfielen.

Zu den wesentlichen Investitionen gehören unter anderem:

- Sanierung untere Wohnung Forsthaus Kleine Heide (TEUR 69)
- Wegebau Revier Kleine Heide (TEUR 50)
- Waldwegbau Revier Buchte (TEUR 27)
- Drückjagdstände/ Kanzeln (TEUR 18)
- Ausstattung FriedWald (TEUR 14)
- Diverse (TEUR 6,5)
- 4 Dienstferngläser Leica (TEUR 6)
- Ausschilderung Wanderwegenetz (TEUR 5)
- Büroausstattung mit PC (TEUR 4)
- Kauf von landwirtschaftlichen Flächen (TEUR 0,5)

Im Berichtsjahr wurden landwirtschaftliche Flächen in Höhe von TEUR 0,5 gekauft. Es betrifft die folgenden Flächen:

- Gemarkung Fürstenwalde/Spree, Flur 43, Flurstück 507, 780 qm
- Gemarkung Fürstenwalde/Spree, Flur 43, Flurstück 508, 720 qm

Im Berichtsjahr wurde ein Waldgrundstück (Gemarkung Fürstenwalde/Spree, Flur 21, Flurstück 132, 14.077 qm) zu einem Kaufpreis von TEUR 19 verkauft.

Zum 31. Dezember 2008 bestehen Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 3 für Drückjagdstände. Die Sanierung der unteren Wohnung in Forsthaus Kleine Heide ist im laufenden Jahr abgeschlossen worden.

Wesentliche Änderungen im Bestand oder Ausnutzungsgrad des Sachanlagenvermögens haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

6. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Im laufenden Geschäftsjahr 2008 haben sich keine Veränderungen hinsichtlich der Finanzierungsstruktur ergeben.

Die Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt im Wesentlichen aus eigenen Mitteln. Größere Investitionsvorhaben (beispielweise Waldwegebau) werden auch durch Zuschüsse des Landes mitfinanziert.

7. Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Berichtsjahr mit 4 Arbeitnehmern gleichgeblieben. Die Mitarbeiter werden nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vergütet. Alle Mitarbeiter verfügen über eine forstliche Ausbildung entsprechend ihrer Laufbahngruppe. Eigene Waldarbeiter werden nicht beschäftigt. Alle Betriebsarbeiten (Pflanzung, Pflege, Holzernte, etc.) werden fremdbezogen.

	2008	2007	Änderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	192	173	+ 19
Sozialen Abgaben	50	52	- 2
<i>Davon Altersversorgung</i>	6	11	- 5

8. Umweltschutz

Der Stadtwald trägt seit Oktober 2000 das FSC Zertifikat. Der Stadforst bekennt sich ausdrücklich zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung und folgt den Grundsätzen der naturgemäßen Waldwirtschaft. Dies beinhaltet insbesondere die kahlschlagsfreie Waldbewirtschaftung und die Ausnutzung biologischer Automaten/Naturverjüngung.

Das FSC- Siegel erhalten nur die Wälder, die umweltgerecht, wirtschaftlich tragfähig und sozial verantwortungsvoll bewirtschaftet werden. Die drei Kriterien sind gleichberechtigt. Bei der Festlegung der Wirtschaftsgrundsätze werden die Interessen der Forst- und Holzwirtschaft, von Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie sozialer Gruppen gleichberechtigt beteiligt.

II. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Das in der Bilanz ausgewiesene Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008		31.12.2007		Erhöhung/ Verminderung
	T€	%	T€	%	
Anlagevermögen	24.554	98,2	24.431	97,5	123
Umlaufvermögen	444	1,8	614	2,5	- 170
	<u>24.998</u>	<u>100,0</u>	<u>25.045</u>	<u>100,0</u>	<u>- 47</u>
Eigenkapital	24.792	99,2	24.827	99,1	- 35
Fremdkapital	206	0,8	218	0,9	- 12
	<u>24.998</u>	<u>100,0</u>	<u>25.045</u>	<u>100,0</u>	<u>- 47</u>

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde hälftig dem Eigenkapital und hälftig dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Die Bilanzstruktur unterlag keinen wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in ihrer prozentualen Zusammensetzung.

Das Eigenkapital (ohne Zuordnung der Sonderposten für Investitionszuschüsse) entwickelte sich wie folgt:

Stand zum 1. Januar 2008	TEUR	24.798
Abführung an den Haushalt der Gemeinde	TEUR	- 310
Jahresüberschuss 2008	<u>TEUR</u>	<u>250</u>
Stand zum 31. Dezember 2008	TEUR	24.738

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Stand zum 1. Januar 2008	TEUR	60
Auflösung	TEUR	- 45
Verbrauch	TEUR	- 15
Zuführung	<u>TEUR</u>	<u>31</u>
Stand zum 31. Dezember 2008	TEUR	31

2. Finanzlage

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage lässt sich in folgende Bereiche aufteilen und darstellen:

▪ Mittelzu-/(-abfluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	TEUR 432
▪ Mittelzu-/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit:	TEUR - 181
▪ Mittelzu-/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:	<u>TEUR - 314</u>
▪ Zahlungswirksame Verminderung des Finanzmittelbestandes:	TEUR - 63
▪ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres:	<u>TEUR 405</u>
▪ Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres:	<u>TEUR 342</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Nissan Bank) wurden im Geschäftsjahr 2008 planmäßig in Höhe von TEUR 4 getilgt.

3. Ertragslage

Nachfolgend wird die Entwicklung ausgewählter Kennzahlen dargestellt:

Ergebnisentwicklung	2008	2007
Gesamtleistung (in T€)	1.088	1.605
Betrieblicher Aufwand	- 905	- 1.130
Betriebsergebnis (bereinigt)	183	475
Jahresüberschuss	250	485

Ursachen für wesentliche Veränderungen und zugrunde liegende Trends:

- Die Ertragslage ist gekennzeichnet durch eine Verringerung der Gesamtleistung um TEUR 517.
- Der betriebliche Aufwand, insbesondere der Materialaufwand ist aufgrund der Verringerung der Gesamtleistung ebenfalls gesunken.
- Die Verringerung des Jahresüberschusses 2008 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 235 ist im Wesentlichen durch die gefallenen Holzpreise und den verringerten Holzeinschlag begründet.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Risikobericht

Die Risiken im Bereich der Forstwirtschaft bestehen überwiegend in einer möglichen Schädigung des Forstbestandes durch Witterungseinflüsse (z.B. Waldbrand, Sturm), Umweltschadstoffe sowie regional typische Gefahren (z. B. Insektenmassenvermehrungen).

Im Rahmen der Festlegung der FSC-Zertifizierung wurden verschiedene Konzepte entwickelt, um den o. g. Risiken vorzubeugen. Der Stadtforst Fürstenwalde ist in das Waldbrandmeldesystem der Brandenburgischen Landesforstverwaltung eingebettet. Zur Früherkennung werden im Bereich des Amtes für Forstwirtschaft Hangelberg sowohl Luftüberwachung als auch Waldbrandwachtürme und elektronische Systeme eingesetzt. In der Gefährdungszeit ist eine Rufbereitschaft auch beim Eigenbetrieb Stadtforst eingerichtet. Bei Kalamitäten (Massenvermehrung von Schadinsekten) werden Methoden des integrierten Forstschutzes angewandt. Dies bedeutet Vorbeugung z. B. durch waldbauliche Maßnahmen wie die Erhöhung der Baumartenvielfalt, als auch Bekämpfungsmaßnahmen durch raschen Einschlag und Abfuhr der befallenen Stämme. Auf den Einsatz chemischer Mittel wird nach Möglichkeit verzichtet.

Als weitere Risikofaktoren für den Fortbestand des Stadtforstes sind an dieser Stelle die Nachfrage und die Preisentwicklung auf den Märkten zu nennen. Dem Preisschwankungsrisiko für die verschiedenen Holzsorten versucht der Eigenbetrieb durch eine genaue Marktbeobachtung und durch eine auf die Holznachfrage abgestimmte Einschlagsmenge entgegenzusteuern.

Sowohl aus betriebswirtschaftlicher Sicht als auch aus Gründen der Risikovorsorge (z.B. Klimaveränderung) wird der Stadtforst künftig nicht auf einen Anteil so genannter fremdländischer Baumarten wie die Douglasie oder die Küstentanne verzichten können. Es werden aber auch bei den Laubbäumen klimaplastische Arten wie die Esskastanie oder Spitzahorn miteinbezogen.

Die Kiefer wird auf lange Sicht noch das Bild im Stadtwald prägen und auch in der Naturverjüngung Berücksichtigung finden.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Die künftige Entwicklung lässt sich aufgrund vielfältiger Einflussfaktoren wie Konsumverhalten, Witterungseinflüsse, Klimawandel sowie wirtschafts- und umweltpolitischer Maßnahmen nur schwer voraussagen.

Die Werkleitung geht für den Prognosezeitraum 2009/2010 von sinkenden Umsätzen aus.

Trotz der positiven Bewertung des Rohstoffes Holz in der Gesellschaft hinterlässt auch in diesem Bereich die Finanzkrise ihre Spuren.

So werden 2009 auch vertraglich gesicherte Absatzmengen nur zögerlich abgerufen.

Dazu kommen Quartalsweise Preisrückgänge bei der Holzwerkstoffindustrie.

Dieses schwierige Bild prägt auch den Wildbretverkauf bei dem die Händler die Einkaufspreise gesenkt haben.

Auch der FriedWald als besondere Form der Naturbestattung verzeichnet in diesem Jahr einen Umsatzrückgang.

Die beschriebenen Umsatzrückgänge werden das Ergebnis belasten, dennoch rechnet die Werkleitung mit einem Jahresüberschuss für 2009.

Holz als regenerativer Energieträger wird in Zukunft eine immer bedeutendere Rolle spielen, so dass Absatzfelder auch im Rahmen des EEG gesucht werden um so gesicherte Einnahmen zu erzielen.

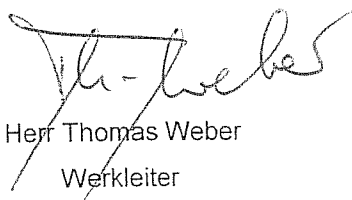
Wesentliche Investitionen in 2009 werden u.a. der forstliche Wegebau (TEUR 80), die Sanierung der Forsthäuser (TEUR 70), und Erstaufforstung verschiedener Flächen (TEUR 68) sein.

IV. Sonstige Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine besonderen Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf gehabt hätten.

Fürstenwalde, den 06. Mai 2009



Herr Thomas Weber
Werkleiter

31 **Aufgliederung und Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung
 für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008**

1.	Umsatzerlöse	EUR	1.184.359,41
		Vj: EUR	1.494.936,12

32	Zusammensetzung	2008	2007
		EUR	EUR
	Erlöse aus Holzverkäufen	856.645,79	1.326.185,35
	Nutzungsentgelte Friedwald	180.066,80	98.089,20
	Nutzholzverkauf aus Einkauf	55.169,99	0,00
	Erlöse aus Einzel-/ Gesellschaftsjagden	45.530,91	36.803,92
	Wildbreterlöse	23.355,42	20.456,74
	Jagdpatch	17.497,34	16.430,34
	sonstige Jagderlöse	4.163,02	3.567,24
	Erlöse aus Nebennutzungen	3.825,92	1.742,45
	Arbeiten für Dritte / Consulting	3.437,68	67,46
	Materialverkäufe	1.243,22	1.066,77
	Erlöse aus Jagdbeteiligungen	0,00	286,64
	Gewährte Skonti	-6.576,68	-9.759,99
		<u>1.184.359,41</u>	<u>1.494.936,12</u>

2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	EUR	-96.276,02
	(im Vorjahr: Erhöhung des Bestandes)	Vj: EUR	109.500,00

	Zusammensetzung	2008	2007
		EUR	EUR
	Bestandsveränderungen fertige Erzeugnisse	-96.276,02	109.500,00
		<u>-96.276,02</u>	<u>109.500,00</u>

33		Bestand		
		31.12.2007	31.12.2008	Verminderung
	Unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00
	Fertige Erzeugnisse	109.500,00	13.223,98	-96.276,02
		<u>109.500,00</u>	<u>13.223,98</u>	<u>-96.276,02</u>

3.	Sonstige betriebliche Erträge	EUR	152.615,46
	davon Auflösungen von Sonderposten für	Vj: EUR	97.639,77
	Investitionszuschüsse EUR 5.673,68 (Vj: EUR 3.882,50)		
34	Zusammensetzung	2008	2007
		EUR	EUR
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	44.840,00	0,00
	Grundstückspachten und Nutzungsrechte	42.816,15	49.054,46
	Mieteinnahmen	29.924,37	29.436,41
	Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	12.113,73	3.666,67
	Zuschüsse	7.536,00	3.423,00
	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	5.673,68	3.882,50
	Übrige	3.175,76	5.502,07
	Öffentlichkeitsarbeit, Exkursionen, Lehrveranstaltungen	2.155,54	1.409,66
	Erlöse aus dem Verkauf von Wärmeenergie	1.970,03	0,00
	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	1.265,00	1.265,00
	Umlage Zertifizierungskosten	1.145,20	0,00
		152.615,46	97.639,77

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	EUR	84.161,86
	Vj: EUR	11.676,46

35	Zusammensetzung	2008	2007
		EUR	EUR
	Nutzholzeinkauf und Transport	55.169,99	0,00
	Betriebsstoffe	12.870,90	9.650,56
	Pflanzenkauf	6.432,80	0,00
	Verbrauchsmaterial	4.133,34	3.702,16
	Material für Landschaftspflege	3.718,43	74,00
	Material für Wildschadenverhütung	1.779,25	2.458,43
	Material für die Jagd	1.566,58	2,58
	Material für Waldschutz	591,50	0,00
	Material für Unterhaltung der Waldwege	14,99	0,00
	Bestandsveränderungen RHB-Stoffe / Waren	-2.115,92	-4.211,27
		<u>84.161,86</u>	<u>11.676,46</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	356.214,10
	Vj: EUR	640.430,90

36	Zusammensetzung	2008	2007
		EUR	EUR
	Holzeinschlag / Rückung / Weiterveredelung	217.629,36	447.865,86
	Holztransport	91.210,84	116.018,94
	Waldpflege	13.512,50	4.166,20
	Wildschadenverhütung	12.257,25	15.155,75
	Unterhaltung Waldwege	11.742,27	22.025,99
	Waldverjüngung	6.860,02	36.395,80
	Landschaftspflege / Wanderwege	6.810,74	4.009,35
	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	1.502,00	1.840,00
	Waldschutz	1.184,05	3.554,49
	Entsorgung von herrenlosem Müll	639,25	841,80
	Werben von Forstnebenerzeugnissen	391,00	0,00
	Unterhaltung / Reparatur Kleingeräte	318,76	1.723,13
	Erhaltene Skonti	-7.843,94	-13.166,41
		<u>356.214,10</u>	<u>640.430,90</u>

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter	EUR	192.315,52
	Vj: EUR	173.699,92
 b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	EUR	49.977,11
davon für Altersversorgung:	Vj: EUR	51.594,90
EUR 6.261,49 (Vj: EUR 11.127,81)		

6. Abschreibungen

a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	EUR	70.022,85
	Vj: EUR	61.191,92

37	Zusammensetzung	2008 EUR	2007 EUR
	Abschreibungen übrige Sachanlagen	43.162,46	35.398,74
	Abschreibungen Kfz	12.192,00	6.569,83
	Abschreibungen auf Gebäude	11.690,74	10.735,00
	immaterielle Vermögensgegenstände	2.269,00	3.433,50
	Abschreibungen auf den Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter	708,65	0,00
	geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	5.054,85
		<u>70.022,85</u>	<u>61.191,92</u>

7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	232.724,06
		Vj: EUR	270.572,33
38	Zusammensetzung	2008	2007
		EUR	EUR
	Instandhaltungsaufwand	42.058,40	118.786,37
	Veranstaltungskosten	28.309,33	8.741,39
	Nebenkosten auf Verkaufsjagden	19.048,23	13.404,91
	Waldinventur/ Waldbewirtschaftungsplan	17.500,00	0,00
	Wartungskosten für Hard- und Software	16.248,61	10.333,57
	Buchführungskosten	12.642,96	12.790,40
	Sonstige Aufwand Jagd	11.448,66	18.013,08
	Abschluss- und Prüfungskosten	11.107,29	6.764,00
	Verkehrssicherung	9.477,74	12.272,13
	Fahrzeugkosten	7.420,57	7.082,55
	Beiträge, Gebühren, Versicherung	7.007,40	4.567,20
	Post- und Fernmeldegebühren	6.906,12	8.055,45
	Strom, Heizöl, Wasser, Abwasser	6.089,23	2.065,77
	Forderungsverluste	5.598,21	0,00
	Öffentliche Bekanntmachungen, Werbung	5.129,15	998,50
	Büromiete	3.637,44	3.637,44
	Rechts- und Beratungskosten	3.559,24	30,00
	Bewirtungskosten	2.839,50	2.746,32
	Zertifizierungskosten	2.314,15	1.886,88
	Zuschüsse für MAE, SAM, ABM	2.000,00	0,00
	Zeitschriften, Bücher	1.284,48	1.137,76
	Reinigung "Kribbelake"	1.213,51	1.517,78
	Reisekosten / Dienstfahrten	1.150,38	1.168,17
	Zertifizierungskosten umlegbar	1.145,20	0,00
	Brennholz	1.107,99	2.436,85
	Dienstkleidung	1.077,60	1.271,33
	Entsorgung, Kehr- und Wartungskosten	1.069,70	976,16
	Aufwendungen gegenüber der Stadt	1.000,00	160,50
	Bürobedarf	908,11	1.464,61
	Übrige	898,81	4.927,41
	Verlohnungskosten	800,00	0,00
	Fortbildungskosten	726,05	5,00
	Anlagenabgang Restbuchwert	0,00	2.943,21
	Fremdleistungen (Gastförster)	0,00	20.387,59
		<u>232.724,06</u>	<u>270.572,33</u>

8.	Ordentliches Betriebsergebnis	EUR	255.283,35
		Vj: EUR	492.909,46
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	6.763,91
	davon aus verbundenen Unternehmen:	Vj: EUR	4.332,82
	EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)		
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR	488,22
	davon an verbundene Unternehmen:	Vj: EUR	822,51
	EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)		
11.	Finanzergebnis	EUR	6.275,69
		Vj: EUR	3.510,31
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	EUR	261.559,04
		Vj: EUR	496.419,77
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	EUR	2.140,74
		Vj: EUR	1.371,32
39	Zusammensetzung	2008	2007
		EUR	EUR
	Zinsabschlagsteuer	2.029,14	1.299,83
	Solidaritätszuschlag auf ZASt	111,60	71,49
		<u>2.140,74</u>	<u>1.371,32</u>
14.	Sonstige Steuern	EUR	9.662,46
		Vj: EUR	9.609,25
40	Zusammensetzung	2008	2007
		EUR	EUR
	Grundsteuer	8.438,91	8.438,91
	Kfz-Steuer	1.223,55	1.170,34
		<u>9.662,46</u>	<u>9.609,25</u>
15.	Jahresgewinn	EUR	249.755,84
		Vj: EUR	485.439,20